

Luzerner Zeitung

RETTUNGSSCHWIMMER

Crowdfunding erfolgreich: SLRG Luzern kann neues Einsatzboot im Mai einsetzen

Die SLRG-Sektion Luzern kann ihr 36 Jahre altes Einsatzboot definitiv ersetzen. Über 40'000 Franken hat die SLRG-Sektion Luzern dank Crowdfunding gesammelt.

Alexander von Däniken

16.12.2021, 13.52 Uhr



Das neue Einsatzboot der SLRG-Sektion Luzern, die «Acqua III».

PD

Der 7. Mai 2022 ist bei der Luzerner SLRG-Sektion ein wichtiges Datum. Dann wird das neue Einsatzboot getauft: Die «Acqua III» wird die Vorgängerin nach 36 Jahren ersetzen. Die Anschaffung ist also nötig, erfordert von der grössten Sektion der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft aber auch viel Engagement. Denn so ein Einsatzboot kostet eine sechsstellige Summe.

Einen Teil davon, mindestens 30'000 Franken, wollten die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer mit einer Crowdfunding-Aktion hereinholen (wir berichteten). «Zusammengekommen sind über 42'000 Franken», berichtet Sektionspräsident Ueli Bärtschi auf Anfrage.

Auf der Plattform Lokalhelden.ch konnten Spenderinnen und Spender allerlei Gegenleistungen erwarten. Von Gutscheinen, die Restaurants aus der Region gespendet haben, bis zu Schwimmkursen. Während die Restaurant- und Einkaufsgutscheine bereits verschickt werden konnten, können die Schwimmkurse erst ab Frühling eingelöst werden. «Aktuell führen wir mit unserem Partner, der Tauchsportgruppe Poseidon, fleissig Weihnachtsfahrten durch», so Bärtschi.

Spenden weiterhin willkommen

Auch die Mittelbeschaffung läuft weiter. Denn die Finanzierung ist zwar gesichert, aber laut Bärtschi müssten zum heutigen Stand Reserven angezapft werden, welche zu einem grossen Teil für die Jugendförderung gedacht sind. Auf der Website slrgluzern.ch können deshalb weiterhin Spenden abgegeben werden. Zudem laufen gemäss dem Sektionspräsidenten weiterhin Gespräche mit Sponsoren und Stiftungen.

Auch Prominente setzen sich für die SLRG ein. Ständerätin Andrea Gmür-Schönenberger und ihr Ratskollege Damian Müller wirken zum Beispiel als

Botschafter im Patronatskomitee. Die Stadtluzernerin Andrea Gmür sagte Ende Juni gegenüber unserer Zeitung: «Es muss alles dafür getan werden, Badeunfälle zu vermeiden. Ein modernes, schnelles, neues Boot kann entscheidend sein, um Menschenleben zu retten. Oft geht es um Sekunden. Mit einem alten Kahn vor sich hin tuckern reicht nicht mehr.»

Das neue, 8,15 Meter lange Einsatzboot mit einem Katamaran-Rumpf aus Aluminium ist in seiner Grundausrüstung bereits in Finnland produziert worden und befindet sich aktuell in der Beckenrieder Werft Marina Rütene AG. Dort werden die Endarbeiten vorgenommen. Eine Testfahrt hat das Boot schon hinter sich. Am 9. Dezember konnte eine SLRG-Crew erste Runden drehen. Bis im Frühling werden laut Bärtschi weitere Sektionsmitglieder im Umgang mit dem Boot geschult.